



CDHK-aktuell Juli 2003

In dieser Ausgabe

Inhaltsverzeichnis

目录	
In dieser Ausgabe	1
前言	
Forschungsförderung für CDHK-Projekte	2-3
中德学院教授表彰	
Tongji-Präsidentin ins Bildungsministerium berufen	4-5
吴启迪教授出任中国教育部副部长	
Neuer Direktor am CDHK	5
中德学院新院长	
Firmenporträt – Festo	6-7
费斯托 – 公司简介	
Neues DAAD-Angebot zum Hochschulranking	7
DAAD 网页提供新服务: 德国高校排行简介	
Fachvortrag Druckluft	8
Kaeser 公司关于压缩气的报告	
Thomas Harnisch zum Abschied aus Shanghai	9
哈尼施副院长离任	
DAAD-Lektor wechselt ans Goethe Institut – DAAD 教学专家调任歌德学院	10
Menschen – Infos – Veröffentlichungen	11
人物介绍 – 出版信息	
Erste Ergebnisse zu TestDaF in China	12
德福考试在中国势头良好	
In Kürze – Termine	12
简讯 – 记事日历	
Impressum	12
版本说明	

Zum Ende des Sommersemesters vollzieht sich an der Tongji Universität und dem Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg ein großer Wachwechsel. Die Tongji-Präsidentin, Frau **Prof. Dr. Wu Qidi**, hat mit ihrer Berufung ins Pekinger Bildungsministerium ihr Amt als Direktorin des CDHK an **Prof. Dr. Wan Gang** übergeben.

Nicht zum ersten Mal wird an der Tongji-Universität Hochschulpolitik gemacht. Wie also sieht die Tongji unter neuer Führung aus? Eines lässt sich zumindest sagen: Am Deutschlandkurs der Hochschule soll sich auch nach dem Wechsel

nichts ändern. Das versprach Wu Qidi zum Abschied vor Lehrenden des CDHK. Dem Hochschulkolleg, das Wu von den ersten Plänen an begleitet hatte, will sie auch als Vize-Bildungsministerin eng verbunden bleiben.

Wus Ideal ist eine Hochschule mit internationalen Verbindungen und starkem Forschungsbereich, ein Ziel, an das auch Wan Gang anknüpfen will. Gemessen werden Erfolg und Qualität der Forschung heute in erster Linie an öffentlichen Förderungen (siehe Beitrag über **Prof. Dr.**



Studienskizze vom CDHK

Wang Lei). Für die Universitäten und ihre Wissenschaftler sind Förderprogramme wie "863", "Torch" oder "Spark" nicht nur in finanzieller Hinsicht ein Gütesiegel, sondern gelten als Eintrittskarte auf den Markt der Drittmittel. Für die Lehre sind die Unterstützungen wiederum Voraussetzung, um Studenten auch langfristig in Forschungsprojekte einzubeziehen.

Die Spätfolgen von SARS haben einige CDHK-Studenten des Jahrgangs 2001 zu spüren bekommen, die sich bereits auf ihr Auslandspraktikum vorbereitet hatten. Aus

Unsicherheit über die Gesundheitssituation in Shanghai haben einige Unternehmen die Praktika verschoben. Jetzt beginnt der Wettlauf um Jobs in Shanghai, um die Sommermonate noch sinnvoll nutzen zu können.

Zwei wichtige Personalien zum Schluss – nach mehrjähriger Tätigkeit verlassen der deutsche Vizedirektor, Prof. Dr. Thomas Harnisch, und der DAAD-Lektor, Dr. Marcus Hernig, das CDHK. Die besten Wünsche des Kollegiums und der Studierenden begleiten sie. *CDHK*

本期 CDHK – aktuell 内容摘要

夏季学期结束之际, 同济大学和中德学院人事有所变动。由于同济大学校长吴启迪教授赴京担任国家教育部副部长, 其中德学院院长的职务由万钢博士教授接替。

同济大学与德国有着多方面的合作以及传统联系, 对此一直受到多方的关注。同济在新的领导班子带领下前景如何? 至少有一点很明确: 同济大学对德方针在领导更迭后不会有所改变。吴启迪同中德学院教师告别时承诺这一方针, 作为中德学院第一任院长的吴启迪也表示将同我院保持密切联系。

建立一所与国际密切交往并有强大研究领域的

高等学府是吴校长的理想, 万钢教授也将为实现这个目标继续努力。

本期将介绍国家科技部对中德学院王磊教授两个科研项目的审批。

已经做好赴德实习准备部分2001届中德学院学生也感觉到了SARS 的负面影响。由于实习计划的推迟, 学生们开始在上海寻找工作以充实暑假生活。

中德学院副院长哈尼施博士教授 (Thomas Harnisch)、德国学术交流中心语言专家马可博士 (Marcus Hernig) 在学院工作多年后即将离任。中德学院全体同事和学生祝愿他们新的工作岗位上工作愉快。

Fachvortrag am CDHK – Energiefresser Druckluft?



Erwin Ruppelt Foto: Siefke

Druckluft ist in der Industrie ein unverzichtbarer Energieträger - und bei falscher Planung zugleich ein Energiefresser. Nach Berechnungen des Fraunhofer-Instituts geht durch die fehlerhafte Verwendung von Druckluft in europäischen Unternehmen ein Drittel der Energie verloren. „Wir gehen davon aus, dass es in China bis zu 50 Prozent sind“, schätzt Erwin Ruppelt, leitender Projektingenieur bei Kaeser-Kompressoren, bei seinem Vortrag im CDHK am 20. Mai 2003.

Der Projektingenieur betreut in Shanghai ein Team, das Kunden beim gezielten Einsatz von Druckluft und der Optimierung von Druckluftsystemen beraten soll. In Asien komme es darauf an, die speziellen klimatischen Bedingungen in die Berechnungen einzubeziehen und Fehlplanungen der Vergangenheit auszubügeln, erklärt Ruppelt.

In der Europäischen Union beanspruchten industrielle Druckluftversorgungen im Jahr 2000 rund 18 Prozent aller von Elektromotoren aufgenommenen Energie: 80 Milliarden Kilowattstunden. Ohne durchgreifende Optimierung der Druckluftsysteme wird deren Verbrauch im Jahr 2015 voraussichtlich auf 127 Milliarden Kilowattstunden ansteigen. EU-weit wird das Einsparpotential auf 2,5 Milliarden Euro jährlich geschätzt.

Für die Anwender kommt es nach Worten von Ruppelt darauf an, die vier wichtigsten Komponenten eines Druckluftsystems –

Erzeugung, Aufbereitung, Verteilung und Verbrauch – optimal aufeinander abzustimmen. Geht es um die Wirtschaftlichkeit der Druckluft-erzeugung, ist häufig die Frage zu hören: „Wie viel kostet eigentlich ein Kubikmeter Druckluft?“ Die Kostenstruktur einer Druckluftanlage mit luftgekühlter Kompressorenstation setzt wie folgt zusammen:

Kosten einer Druckluftanlage (fünf Jahre Laufzeit, Strompreis 8 Cent/kWh, Zinssatz 6 Prozent, 7 bar Betriebsüberdruck, Druckluftqualität – Restölgehalt: 1, Reststaubgehalt: 1, Restwasergehalt: 4 nach ISO 8573-1)	
Inbetriebnahme, Einweisung d. Wartungspersonals	1 Prozent
Kondensataufbereitung	1 Prozent
Installation, Steuerungs- und Leittechnik	7 Prozent
Anschaffung der Aufbereitungstechnik	5 Prozent
Investition in Kompressorentechnik	13 Prozent
Wartung der Kompressoren	3 Prozent
Wartung der Aufbereitung	1 Prozent
Energieversorgung für Kompressoren und Aufbereitung	69 Prozent

Eine allgemeine Lösung gibt es nach Ansicht von Erwin Ruppelt nicht, da alle Betriebe sich hinsichtlich der Flächennutzung, Druckluft-Leitungssysteme, des Luftverbrauchs und der Anwendung von Druckluft her unterscheiden.

Zur Erweiterung oder Optimierung eines vorhandenen Systems müssten daher zunächst einmal der tatsächliche Druckluftbedarf sowie Daten wie Druckabfall und Leckagen im Rohrleitungssystem ermittelt werden, um die Einsparpotenziale zu erkennen. (af)



Kurzporträt Kaeser Kompressoren

Kaeser Kompressoren ist einer der führenden Druckluft-Systemanbieter in Europa und seit mehr als sechs Jahren in China präsent. Das Coburger Familienunternehmen mit knapp dreitausend Mitarbeitern setzt auf langfristige Bindungen. So wurde der chinesische Serviceleiter für zwei Jahre mit Familie in die Zentrale geschickt, unter anderem um Deutsch zu lernen, denn mehrsprachige Mitarbeiter sind Mangelware. "Wenn wir weiter expandieren, kom-

men wir in China irgendwann an den Punkt, wo wir nicht einmal mehr auf Englischkenntnissen bestehen können", weiß Ruppelt. Während viele Unternehmen in Shanghai über die hohe Fluktuation klagen, ist die Kaeser-Mannschaft mit 36 Mitarbeitern nahezu konstant. „Wir versuchen, die Leute auch persönlich zu binden“, sagt Ruppelt.

Dazu gehört, dass er auch auf dem Höhepunkt der SARS-Panik nicht auf die Shanghai-Reise verzichtete. Präsenz zeigen, ist schon die Devise von Firmengründer Carl Kaeser – der kommt mit 89 Jahren noch jeden Tag in die Firma.